Neue Erkenntnisse im modernen Skibau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **25 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-995218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Erkenntnisse im modernen Skibau

Seit 1961 zum ersten Mal erfolgreiche Kunststoffskis auf den Markt gebracht wurden, verzeichnete das für den Skibau neue Produktionsmaterial einen überwältigenden Erfolg. Es gibt heute praktisch keinen bedeutenden Skiproduzenten mehr, der nicht auch Kunststoffskis herstellt. Die Eignung des Kunststoffs zum Skibau zeigt sich auch darin, dass ein bekannter Skifabrikant vor 8 Jahren noch 500 Paar Kunststoffskis pro Jahr hergestellt hat, und heute im gleichen Unternehmen eine Jahresproduktion von 150 000 Paar Kunststoffskis erreicht wird.
Bei der konventionellen Bauweise besteht der Kunststoffski aus einem Holzkern und mehreren Epoxyschichten (mit Epoxyharz getränktes Gewebe). Nun sind jedoch einige Produzenten bereits einen Schritt weiter gegangen, indem auf die kommende Saison Vollkunststoffskis angeboten werden. Diese Skis in der neuen Bauart haben — wie es der Name bereits ausdrückt — an Stelle des Holzkerns einen Epoxykern. Das neue Verfahren erlaubt dem Skiproduzenten, einen Ski herzustellen, der eine phantastische Elastizität mit praktisch — auch bei stärkster Beanspruchung — gleich bleibender Spannung aufweist. (So gewährt zum Beispiel KNEISSL auf seinem Vollkunststoffski eine Garantie für absoluten Halt der Mittelspannung.)

Mit der Herstellung von Vollkunststoffskis hat ein neuer Abschnitt im Skibau begonnen, der sich bestimmt darin auswirken wird, dass der Marktanteil der Kunststoffskis in den nächsten Jahren noch stärker ansteigen wird. Der neue Ski wird jeden Vollblutskifahrer begeistern, weil er durch seine Elastizität noch weicher und leichter zu fahren ist. Dazu trägt auch der Umstand bei, dass beim Kunststoffski geteilte Kanten montiert werden können, was beim Metallski aus technischen Gründen nicht möglich ist. (Beim Metallski sind die Kanten ein tragendes Konstruktionselement.)
So kann man beim Kunststoffski auch in dieser Hinsicht einen Schritt weitergehen. Verschiedene Fabrikanten (Dynamic, KNEISSL, Vöstra) sind dazu übergegangen, ihre Spitzenmodelle mit der neuen Gliederkante zu versehen. Die Gliederkante bietet mit der grossen Dehnungszone Gewähr, dass die hervorragenden Eigenschaften des Kunststoffskis nicht beeinträchtigt werden, und die für einen traumhaft leichten Skilauf notwendige Elastizität nicht durch eine Spannkante eingebüsst, wenn nicht sogar aufgehoben wird.
Vollkunststoffski — Gliederkante — zwei Erkenntnisse, welche im modernen Skibau neue Werte und Massstäbe setzen werden!

Schuppenski

Einen ungeahnten Erfolg buchten auf Anhieb die im vergangenen Winter erstmals durchgetesteten Swing Jet-Schuppenski wobei ehrlicherweise darauf hingewiesen werden muss, dass die Schuppen-Fahrweise noch so neu ist, dass sie heiss umstritten ist. Es gibt ebenso enrangierte Befürworter wie Gegner des sensationellen Ski mit Schuppen — und das ist kein schlechtes Zeichen!

Das Umsteigen von der bisher gleichsam konventionellen Fahrweise auf den Ski mit Schuppen lässt sich etwa mit dem Wechsel von einem Wagen mit Handschaltung auf einen vollautomatischen Typ vergleichen: es braucht Gewöhnung, Geduld und Adaptation. Dann aber schwingt der Ski mit Schuppen merklich rassiger, dreht fühlbar leichter und belohnt die Fans durch einen ganz neuen, fast unglaublich weichen, leichten Fahrstil.
Technisch handelt es sich beim Ski mit Schuppen «Swing Jet» um einen Sandwich-Ski mit einem epochemachenden, neuen Belag. Trotz fehlender Mittelrille ist die Führung der Ski nicht etwa schwieriger, wird die Mittelrille doch durch eine Vielzahl von Längsrillen im Schuppenprofil ersetzt. Die Schuppen bewirken, dass der Fahrer gleichsam auf einem Luftkissen den Hang herunterschwebt, dass wechselnde Schneearten kaum zu spüren sind und Stösse ausbleiben. Der Belag lässt sich leicht regenerieren.

Sofortige Wirkung mit DUL-X, dem biologischen Massagemittel

Starke Durchblutungssteigerung entschlackt Haut und Muskeln

Daher: Beseitigung von Muskelkater, Steigerung von Leistung und Durchhaltevermögen

Flasche Fr. 3.80, Grosspackungen zu Fr. 6.50 und 11.50.

In Apotheken und Drogerien

IKS 12 548

Wissenschaftlich erprobt. Von internationalen Sportgrössen anerkannt.

BIOKOSMA AG
Ebnat-Kappel/Suisse

DUL-X®